

Der ifo Geschäftsklimaindikator für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands setzt im Oktober seinen Höhenflug fort. Die aktuelle Geschäftssituation wird von den Unternehmen erneut etwas positiver bewertet. Zudem sind die Befragungsteilnehmer in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr optimistischer als im September.

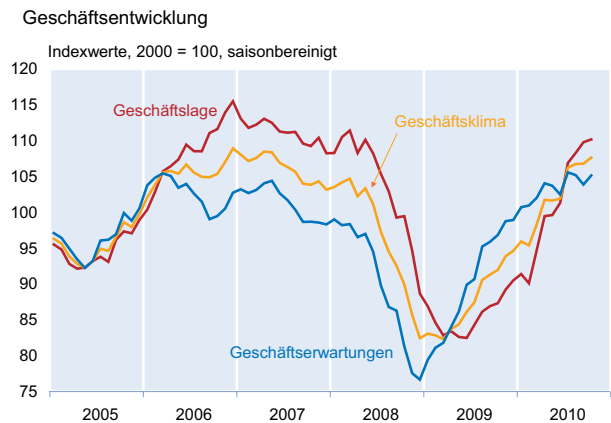
Der ifo Geschäftsklimaindikator befindet sich auf einem hohen Niveau. Im Oktober hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe, im Großhandel und im Bauhauptgewerbe weiter verbessert. Einzig im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex gesunken, bleibt aber im sehr guten Bereich. Die Achillesferse des Aufschwungs könnte die Kapazitätsauslastung in der Industrie sein. Trotz einer Steigerung der Auslastung ist sie weiterhin knapp unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Bei einem kräftigeren Rückschlag – etwa des Auslandsgeschäfts – hätte die Industrie weiterhin ein geringes Polster.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Oktober deutlich gestiegen. Der Aufschwung in Deutschland ist auch ein Aufschwung am Arbeitsmarkt. Im verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer in diesem Monat am deutlichsten nach oben geklettert. Immer mehr Industrieunternehmen planen, zusätzliches Personal einzustellen. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller – bei denen der Erholungsprozess zäher verlief als etwa bei den Vorproduktherstellern – wollen vermehrt auf Mitarbeiter-suche gehen. Im Bauhauptgewerbe ist das Beschäftigungsbarometer ebenfalls deutlich gestiegen. Im Einzelhandel hat es nur leicht zugelegt, während es im Großhandel geringfügig gesunken ist.

Im **verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex gestiegen. Die Unternehmen berichten erneut häufiger von einer guten Geschäftslage. Zusätzlich sind ihre Erwartungen im Hinblick auf die Geschäfte im kommenden halben Jahr wieder zuversichtlicher als im Vormonat. Auch die Chancen auf den Auslandsmärkten schätzen die Firmen wieder als etwas besser ein. Die Auslastung ihrer Geräte und Maschinen haben sie weiter etwas erhöht. Allerdings ist der Auslastungsgrad weiterhin leicht unter seinem langjährigen Durchschnittswert. Somit zeigt sich einerseits, dass die Industriekonjunktur weiterhin gut läuft und die Unternehmen optimistisch in die nahe Zukunft blicken. Die Bereitschaft der Unternehmen, den Personalbestand deutlicher auszuweiten als bisher, deutet ebenfalls darauf hin, dass die Firmen mit einer weiterhin günstigen Entwicklung rechnen. Andererseits zeigt die nur knapp durchschnittli-

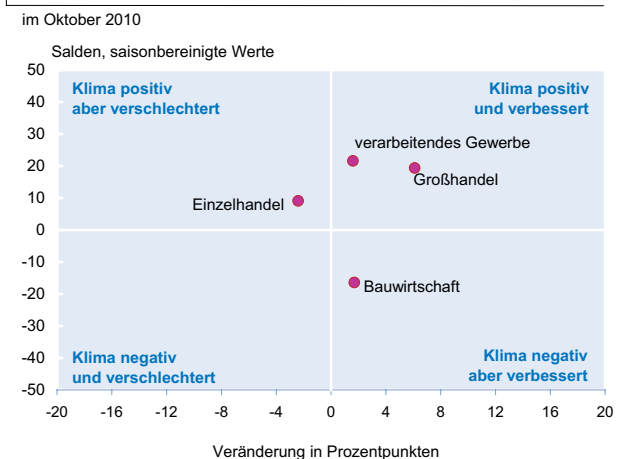
¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



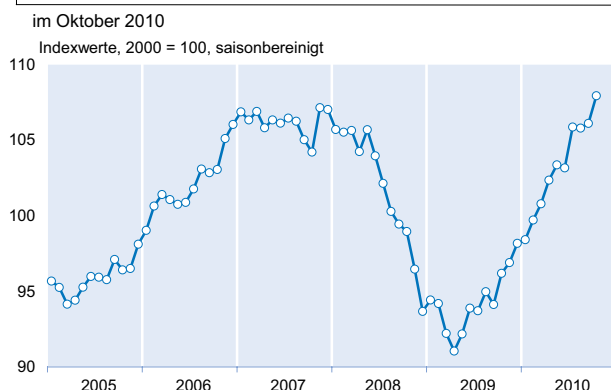
a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

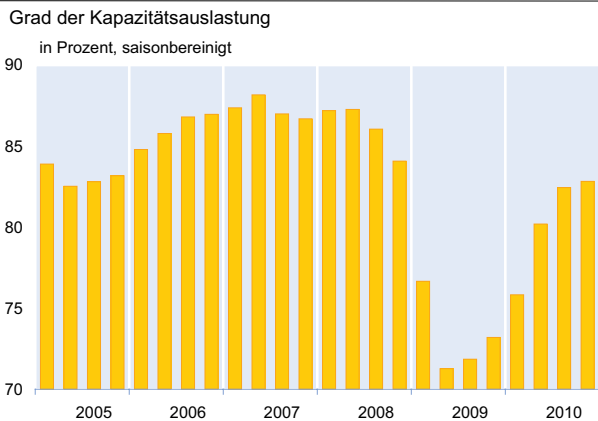
Quelle: ifo Konjunkturtest.

che Kapazitätsauslastung, dass die Industrie weiterhin verwundbar ist: Bei einem deutlichen Rückschlag der Weltkonjunktur hätte die deutsche Industrie wenige Reserven. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis ergibt die Quartalsfrage zu möglichen Produktionsbehinderungen: Ein beachtlicher Teil der Unternehmen klagt über Materialknappheit. Möglicherweise spielen hier Lieferbeschränkungen bei den »selteneren Erden« durch China eine Rolle. Allerdings lässt die im ifo Konjunkturtest enthaltene Frage keine differenzierte Analyse hierüber zu.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich merklich gebessert. Die befragten Bauunternehmen sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage jedoch unzufriedener als im Vormonat. Die Aufhellung des Geschäftsklimas resultiert ausschließlich aus einer deutlich günstigeren Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung. Die Befragungsteilnehmer äußern sich auch seltener unzufrieden über ihre vorhandenen Auftragsreserven. Ihre Maschinen und Geräte lasten sie ähnlich stark aus wie im Vormonat. Der Auslastungsgrad ist somit deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats. Wobei die Firmen sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau ihre Geräte intensiver einsetzen als vor Jahresfrist. Allerdings klagen im Tiefbau mehr Unternehmen über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen als im Oktober des vergangenen Jahres. Innerhalb des Hochbaus hat sich das Geschäftsklima im öffentlichen Nichtwohnungsbau und im gewerblichen Bau kaum verändert. Dagegen ist der Geschäftsklimaindex im Wohnungsbau gestiegen.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Unternehmen berichten häufiger von einer guten Geschäftslage als im September. Auch im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr haben bei den Befragungsteilnehmern die Optimisten wieder an Gewicht gewonnen. Dieses Muster zeigt sich sowohl im Konsumgütergroßhandel als auch im Produktionsverbindungshandel. Im Konsumbereich wurden deutlich höhere Umsätze als vor Jahresfrist erzielt, und der Lagerdruck hat weiter abgenommen. Die Befragungsteilnehmer gaben an, die Preise vermehrt erhöht zu haben, und rechnen mit einem nur wenig verringertem Preisaufrtrieb in der nächsten Zeit. Im Produktionsverbindungshandel lagen die Umsätze im Oktober ebenfalls deutlicher über dem Vorjahreswert als im Vormonat. Die Unternehmen gaben an, die Preise vermehrt heraufgesetzt zu haben, und planen dies auch unverändert in den kommenden Monaten. Allerdings sind die Lagerbestände nach Ansicht der Befragungsteilnehmer wieder etwas häufiger zu groß. Einhellig verbessert hat sich das Geschäftsklima in den bauaffinen Großhandelsbereichen. Die Geschäftslage wird durchgängig positiver eingestuft als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen haben sich in den baunahen Großhandelsbereichen jedoch uneinheitlich entwickelt.

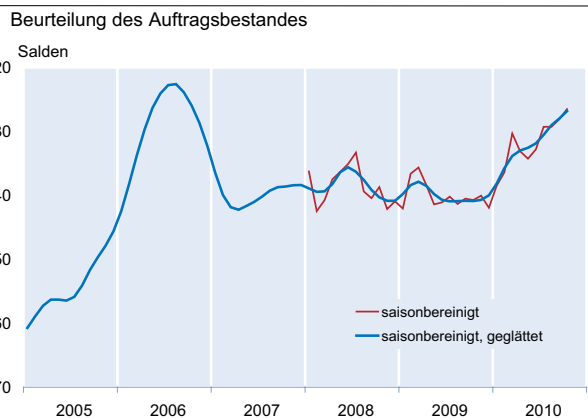
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

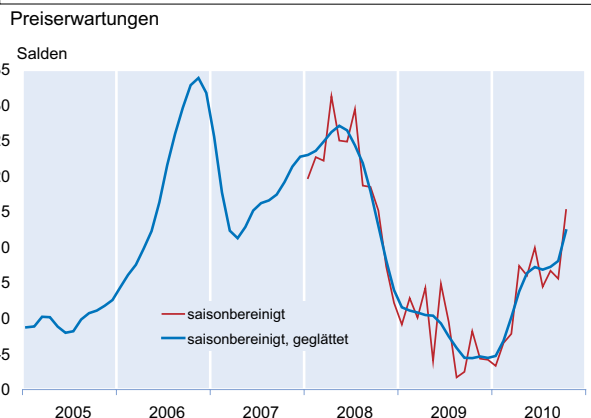
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel



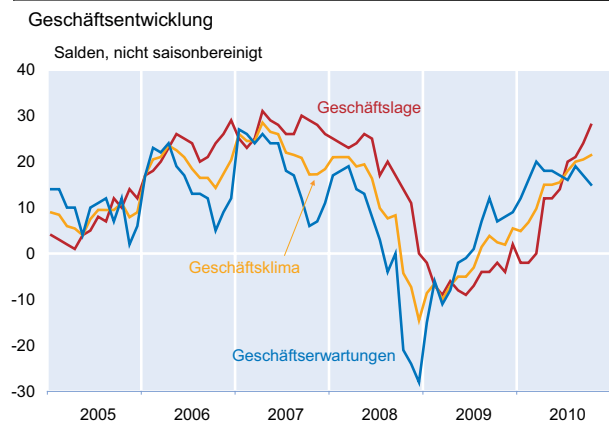
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel ist zwar gesunken – ihre momentane Geschäftslage und ihre -perspektiven für die nahe Zukunft bewerten die Einzelhändler als nicht mehr ganz so vorzüglich wie im September –, allerdings ist das Geschäftsklima im Einzelhandel weiterhin sehr gut. Ihre Vorräte an Waren empfinden die Befragungsteilnehmer wieder häufiger als zu groß. Die Verkaufspreise haben die Händler kaum noch gesenkt, in den kommenden Monaten wollen sie deutlich häufiger die Preise erhöhen. Die Klimaeintrübung durchzieht den Einzelhandel mit Verbrauchsgütern, mit Gebrauchsgütern sowie den Einzelhandel mit Kfz.

Das Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe² hat sich im Oktober weiter aufgehellt. Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage vermehrt als gut. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten blicken sie aber etwas weniger optimistisch entgegen als bisher. Den Personaleinsatz planen die befragten Dienstleister dennoch wieder häufiger zu erhöhen. Die Auftragsreserven bewerten sie nicht mehr so ungünstig wie in den zurückliegenden Monaten, und sie planen vermehrt, die Verkaufspreise zu erhöhen. Im Bereich *Güterverkehr* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen sind mit ihrer Geschäftssituation deutlich zufriedener, und sie sind genauso zuversichtlich für die weitere Geschäftsentwicklung wie im September. Sie rechnen aber mit einem nicht mehr ganz so steilen Anstieg der Nachfrage nach ihren Diensten. Die Preise wollen sie vermehrt anheben. Stark verbessert hat sich das Geschäftsklima im *Gastgewerbe*. Die Befragungsteilnehmer beschreiben ihre derzeitige Lage als gut. Sie sind mit den Auftragsreserven zufriedener als bislang und blicken optimistischer auf die Geschäftsentwicklung in der nächsten Zeit. In der *Werbebranche* ist das Geschäftsklima prächtig. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage erheblich positiver als im Vormonat. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sind sie zudem sehr optimistisch. Sie rechnen mit einem stärkeren Anziehen der Nachfrage und planen vermehrt, den Personaleinsatz zu erhöhen. Nahezu unverändert gut ist das Geschäftsklima im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften*, zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören. Die aktuelle Geschäftslage bei diesen Firmen ist hervorragend. Sie klagen vermehrt über Probleme, geeignete Fachkräfte zu finden.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.